

PROTOKOLL 01/20

1. Versammlung der Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin von Dienstag, den 23. Juni 2020 um 20.00 Uhr Kirche St. Moritz Dorf

Leitung:	Ratti Gian Duri, Präsident
Teilnehmer:	Gemäss beigelegte Liste
Entschuldigt:	<ul style="list-style-type: none">• gemäss Liste im Anhang
Protokoll:	Schwenninger Duri
Dauer der Versammlung:	20.00 – 22.15

Traktanden

1.	Begrüssung und Besinnung	32
2.	Wahl der Stimmezähler	33
3.	Protokoll der Versammlung vom 26.11.2019	33
4.	Jahresrechnung sowie Investitionsrechnung 2019, Decharge Erteilung	33
5.	Rückblick 2019 durch Ressortleiter und Vertreter des Konvents	36
6.	Varia, Besinnung und Schlusswort	40

1. Begrüssung und Besinnung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist. Er übergibt das Wort an Pfarrer Andreas Wassmer.

Pfarrer Andreas Wassmer liest einen kurzen Text aus dem Epheser 4,15, „Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“.

Diesbezüglich trägt er folgende Gedanken dazu auf:

Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern wie ein Hinweisschild auf Jesus Christus hin. Wie das konkret und aktuell aussehen kann, muss in jeder Kirchgemeinde im Miteinander gesucht werden. Die Gefahr der alltäglichen Herausforderungen besteht darin, dass wir bei all der Beschäftigung mit uns selber dieses Ziel aus den Augen verlieren können.

Der Weg dahin, um zu Jesus Christus zu wachsen, ist die Liebe, etwas, das man auch mit Güte, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Vergebungsbereitschaft und Fehlerfreundlichkeit übersetzen könnte.

Nach den Worten von Pfarrer Andreas Wassmer werden zwei Musikstücke von Ester Mottini auf dem Piano und Noa Sendlhofer mit der Trompete vorgetragen.

Der Präsident erwähnt, dass der Vorstand für die heutige Kirchgemeindeversammlung ein Schutzkonzept erarbeitet und verabschiedet hat. Falls jemand das Schutzkonzept sehen möchte, ist dieses vorne aufgelegt.

Weiter erklärt der Kirchgemeindepräsident, dass Christian Buchli am 05.06.2020 bedauerlicherweise den Rücktritt aus dem Vorstand gegeben hat. Christian Buchli habe erklärt, dass bevor er sich für das Amt als Vorstandsmitglied zur Verfügung stellte, zu wenig über die Aufgaben und Einfluss-Möglichkeiten informiert habe. Er habe sich die Vorstandsarbeit anders vorgestellt.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Anzahl stimmberechtigte Mitglieder:	44
Das absolute Mehr beträgt somit:	23
In der Gästeliste haben sich eingetragen:	2

Genehmigung Traktandenliste:

Die Traktandenliste wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Frau Roberta Cortesi aus Samedan und Herr Gianet Niggli, ebenfalls aus Samedan vorgeschlagen. Andere Vorschläge werden nicht gemacht, somit wählt die Versammlung die vorgeschlagenen Kandidaten als Stimmzähler.

3. Protokoll der Versammlung vom 26.11.2019

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 02/19 vom 26.11.2019 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung sowie Investitionsrechnung 2019, Decharge Erteilung

Sachverhalt: Der Ressortleiter Finanzen erklärt, dass bei der Budgetierung der Jahresrechnung 2019 zwei Herausforderungen gelöst werden mussten:

Einerseits stand als Erfahrungswert nur die erste Rechnung 2017 der neuen Kirchgemeinde Oberengadin zur Verfügung. Eine Rechnung, welche mit vielen unbekanntem Faktoren belastet war. Andererseits musste der Umstieg auf das neue Rechnungsmodell (HRM) gemeistert werden. Ein Vergleich zwischen den Jahresrechnungen 2017, 2018 mit der Jahresrechnung 2019 ist aufgrund der veränderten Kontostruktur im neuen HRM nicht möglich. Mit der Verordnung über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FHV) die per 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, wurden die Grundlagen geschaffen, um bei der Landeskirche und den Kirchgemeinden das harmonisierte Rechnungslegungsmodell einzuführen. Die Kirchgemeinde Oberengadin hat diese Umstellung zusammen mit der Kirchgemeinde Chur im Jahr 2019 umgesetzt. Das neue Rechnungsmodell orientiert sich am Kontenrahmen des harmonisierten Rechnungsmodells für öffentlich-rechtliche Anstalten. Die Ausführungsbestimmungen regeln die Gliederung nach Funktionen und Arten für die Kantonale Kirchenkasse und legen einheitliche

Grundsätze für die Gliederung bei den Kirchgemeinden fest. Dabei sind die kirchlichen Aufgaben und die unterschiedlichen Anforderungen je nach Bilanzsumme bzw. Grösse der Jahresrechnung zu berücksichtigen. Die Kirchgemeinde Oberengadin erstellte erstmals das Budget 2019 nach dem neuen Rechnungsmodell.

In der Bilanz wurde die neue Rechnungslegung mit der Neubewertung der Bilanz vom 31. Dezember 2018 per 1. Januar 2019 umgesetzt. Die Neubewertung ist notwendig geworden, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darzustellen. Das bedingt gemäss Art. 21 Abs. 2 (FHV) eine Neubewertung des Finanzvermögens, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungen. Das bilanzierte Verwaltungsvermögen war beim Übergang zum neuen Rechnungsmodell nicht neu zu bewerten. Es ist linear während der angenommenen Nutzungsdauer abzuschreiben (Art. 22 FHV). Im neuen HRM wurden auch neue Kontonummern eingeführt. Die Grundstruktur des Budgets wurde dabei im Sinne einer „Lernenden Organisation“ während der Bearbeitung verfeinert. Das ist auch der Grund, warum bei vielen Budgetposten eine 0 budgetiert wurde. Für die Folgejahre befinden wir uns für die Budgetierung in einer guten Ausgangslage, indem mit der Rechnung 2019 verlässliche Zahlen vorliegen.

Bemerkungen zur Bilanz 2019

Der Ressortleiter geht die Bilanz durch und erklärt, dass im Finanzvermögen die Grundstücke des Finanzvermögens – Konto 1080, sowie die Gebäude im Finanzvermögen – Konto 1084 – auf der Seite 11 der Jahresrechnung neu bewertet werden mussten. Dies führte zu einem markanten Vermögenszuwachs. Die Bewertung der Grundstücke und der Gebäude im Finanzvermögen erfolgte aufgrund von Empfehlungen des kantonalen Amtes für Immobilienbewertung und des Amtes für Landwirtschaft und GEO Information des Kantons Graubünden. Basis bei der Neubewertung der Liegenschaften ist der Verkehrswert. Um die Jahresrechnung 2019 durch diesen einmaligen Vermögenszuwachs nicht zu verzerren, wurde in Absprache mit dem Revisor diese neue Bewertung des Finanzvermögens im Konto 29800.01 „Neubewertungsreserve Finanzvermögen“ aufgenommen.

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 155'456.23 ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von CHF 32'804.00. Hauptgrund für diesen grösseren Ausgabenüberschuss war wiederum ein Einbruch bei den Steuereinnahmen. Die Jahresrechnung 2017 diente als Basis für die Erstellung des Budgets 2019. Ein direkter Vergleich der Budgetposten ist aufgrund der veränderten Struktur nicht möglich.

Steuerart	Jahresrechnung 2017	Jahresrechnung 2018	Budget 2019
KG Steuern	2'487'693.25	2'464'131.80	2'475'000.00
Quellensteuern	79'580.70	48'011.85	75'000.00
Total	2'567'273.95	2'512'143.65	2'550'000.00
Differenz B/JR			

Zusammenfassung Ausgabenüberschuss

Minderertrag Steuern: -160'155.25

Einnahmenüberschuss 4'699.02

Ausgabenüberschuss CHF 155'456.23

Fazit zur Jahresrechnung 2019

Der grössere Ausgabenüberschuss ist vor allem aufgrund des Einbruches der Kirchensteuern eingetreten. Gründe für die niedrigeren Erträge der Kirchensteuern sind der Mitgliederschwund aufgrund der Überalterung der Mitglieder, dem leichten Bevölkerungsrückgang im Oberengadin,

aber auch die Kirchengemeinden. Die Quellensteuern bilden dabei die nachlassende Bautätigkeit im Oberengadin direkt ab.

Diskussion: Es wird gefragt, ob die Kirchengemeinde kein Konto für Spenden an die Drittwelt vorgesehen hat. Der Ressortleiter erklärt, dass ein allgemeines Spendenkonto besteht und der Vorstand sich über ein Spendenkonto für die Drittwelt Gedanken macht.

Der Ressortleiter Liegenschaften übernimmt das Wort und erklärt die Investitionsrechnung 2019

Aufgrund des Pfarrwechsels in Celerina und Pontresina wurde die Pfarrwohnung in Celerina renoviert und aufgrund der Konstellation des Ehepaares, welche beide Pfarrstellen übernommen und logischerweise auch nur eine Wohnung übernommen haben, wurde in Pontresina ausschliesslich das Pfarrbüro renoviert. Die Kosten für die Renovationsarbeiten in der Pfarrwohnung in Celerina waren aufgrund nicht vorgesehenen Mängel um CHF 21'630.00 höher als budgetiert. Dafür wurde darauf verzichtet, die alte Heizung im Pfarrhaus Pontresina zu ersetzen.

Wegen den veralteten und verschiedenen Schlüsselsystemen und den zum Teil fehlenden Schlüsseldepots wurde entschieden, das bestehende Schliesssystem der Liegenschaften in Pontresina zu erweitern und die Pfarrhäuser Zuoz, Bever und die Kirchen in der Plaiv im gleichen System zu integrieren. Damit die Arbeiten vorangetrieben werden konnten, hatte der Vorstand diesbezüglich einen Zusatzkredit in der Höhe von CHF 10'000.00 bewilligt. Das Ziel sollte irgendwann sein, dass alle Liegenschaften der Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin im gleichen Schliesssystem integriert sind. Allerdings konnte der Kreis Plaiv noch nicht abgeschlossen werden, wegen den fehlenden Ressourcen der Firma.

Im Spätherbst 2018 fand zufälligerweise eine Begehung des grossen Kirchturms in San Gian statt. Mit Erstaunen wurde damals festgestellt, dass die Blitzschutzanlage, vermutlich durch einen Blitzschlag getrennt wurde und dadurch fehlte mehr als ein halber Meter von der Kupferleitung, welche weggeschmolzen war. Im Weiteren lag die bestehende Schutzschicht, die Bitumenbahn offen, anscheinend wurde die Schutzschicht durch Windböen weggeblasen. Die bestehende Bitumenabdichtung war der UV Strahlung ausgesetzt. Die Abdichtung war noch dicht, wies aber bereits Risse auf, welche baldmöglichst erneuert werden mussten. Die Gemeinde Celerina beteiligte sich mit 4/5 mit CHF 14'238.95 an den Kosten, die Landeskirche mit 10% von 1/5, mit CHF 256.00. Für unsere Kirchengemeinde resultierte sich noch ein Nettoinvestitionsbetrag von CHF 2'303.75.

Der Eingangsbereich der Sela Niculò wies jeweils im Winter eine sehr hohe Feuchtigkeit auf. Das Problem wurde durch den hohen Temperaturunterschied sowie schlechter Abdichtung/Isolation herbeigeführt, vorausgegangen von einer damals sehr schlechten Planung. Eine schriftliche Mängelrüge während der Garantiefrist wurde leider verpasst. Die Mängelrüge wurde durch den damaligen Kirchengemeindepräsidenten mündlich mitgeteilt. Leider wurde diesbezüglich nichts mehr unternommen. Im Nachhinein ist es nicht nachweisbar, ob die Mängelrüge stattgefunden hat. Damit der Temperaturunterschied angepasst werden konnte, wurden verschiedene Massnahmen geplant und durchgeführt. Im Eingangsbereich sind 2 Elektroradiatoren installiert worden. Im Weiteren wurden Abdichtungsarbeiten ausgeführt, damit kein Wasser mehr ins Innere eintritt. Ebenso wurde ein Windschutz in Form eines dicken Vorhangs montiert. Die Bruttoinvestitionskosten belaufen sich auf CHF 10'253.95. Die Landeskirche übernahm 10% der Kosten, CHF 1'025.40.

Das alte Garagentor aus Holz beim Pfarrhaus Bever war in die Jahre gekommen und schloss nicht mehr richtig. Es war sehr schlecht isoliert und liess im Winter die Kälte rein. Die Innenmauern der Garage Richtung Hauseingang sind ebenfalls nicht isoliert. So hat der Vorstand entschieden, das Garagentor durch ein Sektionalgaragentor für den Betrag von CHF 10'252.80 zu ersetzen. CHF 1'025.30 wurden von der Landeskirche rückvergütet.

Die Renovation des Daches der Kirche San Andrea in La Punt Chamues-ch war im Jahr 2019 vorgesehen und von der Kirchengemeindeversammlung bewilligt worden. Aufgrund das nicht ausgeschlossen werden konnte, dass eventuell die Dachunterkonstruktion in einem schlechteren Zustand als erwartet ist und keine einheimische Zimmerei die Ressourcen zur Verfügung stellen konnte, um eventuell kurzfristig die Holzunterkonstruktion zu ersetzen, wurde

entschieden, die Renovationsarbeiten auf das laufende Jahr 2020 zu verschieben. Das Risiko, das Kirchendach über die Wintermonate unbedeckt zu lassen, war zu gross. Die Kirchgemeindeversammlung hat den benötigten Investitionsbetrag für die Renovationsarbeiten nochmals im Jahr 2020 bewilligt. Im Jahr 2019 wurden an der Kirche Messaufnahmen durchgeführt, daher resultieren diese Kosten in der Höhe von CHF 8'700.00 in der Investitionsrechnung 2019.

Im Pfarrhaus S-chanf wurden verschiedene Optimierungsarbeiten ausgeführt, diverse Mängel mussten noch behoben werden. Insbesondere musste die natürliche Lichtzufuhr in der Dachwohnung verbessert werden, da die Nutzung und Vermietung in den letzten Jahren klar gezeigt haben, dass die ungenügende Tageslichtzufuhr zu massivem Mieterwechsel geführt hat. Es wurden zwei grosse Dachfenster sowie eine kleinere Dachlukarne für CHF 48'111.75 eingebaut. Ebenso wurde die Zufahrt und die Parkplätze mit Recycling Material geteert und Parkfelder eingezeichnet. Mit diesen Massnahmen konnte die lang schon fällige Parkordnung eingeführt werden und die Beschmutzung des Eingangsbereichs massiv verbessert werden.

Die langjährigen Mieter hatten die 5,5 Zimmerwohnung auf Ende September 2019 gekündigt. Da die Wohnung fast zehn Jahre ununterbrochen vermietet war, musste diese neu gestrichen werden und die alten Teppiche in den Schlafzimmern durch Parkett ersetzt werden. Für den Betrag in der Höhe von CHF 16'100.05 wurden die notwendigen Arbeiten ausgeführt. Am 01.12.2019 wurde die Wohnung von einer einheimischen Familie mit Kleinkind bezogen.

Im Jahr 2019 wurden somit Investitionen in der Höhe von total CHF 171'325.40 getätigt-budgetiert waren Investitionen in der Höhe von CHF 590'000.00.

Diskussion: Es wird keine Diskussion gewünscht.

Zum Schluss wünscht der Präsident der Geschäftsprüfungskommission das Wort und erklärt, dass die GPK der Versammlung vorschlägt, die Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Personen Decharge zu erteilen, nachdem er den Bericht der GPK verlesen hat.

Beschluss: Die Kirchgemeindeversammlung entscheidet mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme, die Jahresrechnung sowie die Investitionsrechnung 2019 zu genehmigen. Im Weiteren entscheidet die Kirchgemeindeversammlung ebenfalls mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme, die verantwortlichen Personen zu entlasten und Decharge zu erteilen

5. Rückblick 2019 durch Ressortleiter und Vertreter des Konvents

Der Kirchgemeindepräsident erklärt, dass die Ressortleiter und der Vertreter des Konvents einen kurzen Rückblick über abgeschlossene Projekte geben.

Ratti Gian Duri, Ressortleiter Personal und Verwaltung

Der Ressortleiter erklärt, dass nach drei Jahren die Verwaltung optimal und professionell aufgebaut ist. Er dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für ihren Einsatz für die Kirchgemeinde. Im Weiteren erklärt der Ressortleiter Personal, dass im Jahr 2019 folgende Mitarbeiterinnen anlässlich des PersonalesSENS gewürdigt wurden: Brigitte Hartwig, 15 Jahre Organistin in Bever und Elisabeth Lehner, 10 Jahre Sigristin in Pontresina. Es hat auch 3 Austritte gegeben, nämlich Martina Parli am 31.07.2019 nach 17 Jahren als Fachlehrperson Religion tätig, Monika Leuenberger am 31.12.2019 nach 14 Jahren als Sigristin in Celerina tätig und Pfarrerin Maria Schneebeli nach 5 Jahren als Pfarrerin tätig in Pontresina. Die Kirchgemeinde konnte auch 3 neue Mitarbeiter begrüßen, nämlich am 01.08.2019 das Pfarrehepaar Walker Fröhlich und Fröhlich-Walker als Pfarrprovisoren in Celerina und Pontresina sowie am 01.12.2019 Jérôme Rubli als Sigrist in Celerina. Herr Pascal Stoffel fragt, wie es weiter mit dem Personal im Jahr 2020 geht. Die Mitglieder sollten doch informiert werden. Der Präsident erwähnt, dass er dies unter Varia vorgehabt hat. Herr Pascal Stoffel verlangt eine umgehende Erklärung. Der Präsident erklärt, dass Hans Jakob Riedi seit dem 01.01.2017 für die Jugendarbeit im Kirchgemeindekreis Plaiv zu 40% Pensum angestellt war.

Neben dieser Anstellung studierte er Theologie um später den Pfarrberuf auszuüben. Hans Jakob Riedi hat vor, im Jahr 2021 das Studium abzuschliessen, daher entschied er sich, ab September sich nur noch auf dieses zu konzentrieren, um den Abschluss des Studiums im nächsten Jahr anstreben zu können. Per Ende August verlässt der Sozialdiakon Hanspeter Kühni die Kirchgemeinde Oberengadin und tritt in der reformierten Kirche Zug eine neue Stelle an. Während 33 Jahren engagierte er sich in der Diakonie in immer wechselnden Rollen und Aufgaben für eine lebendige Kirche für junge und ältere Menschen. Hanspeter Kühni hatte in den letzten 3 Jahren mehrmals die Gelegenheit, innerhalb unserer Kirchgemeinde Aufgaben abzugeben und neue Aufgaben zu übernehmen. Leider wurden diese Veränderungen schlussendlich auf eigenen Wunsch nicht wahrgenommen. Der Vorstand bedauert den Entschluss von Hanspeter Kühni sehr, denn seine Arbeitsleistungen für unsere Kirchgemeinde während mehr als drei Jahrzehnten wurden sehr geschätzt, insbesondere die Begleitung der Mitglieder und der sehr erfolgreiche Aufbau des Cevi's. Seit 01.08.2019 ist das Pfarrehepaar Fröhlich-Walker / Walker Fröhlich in unsere Kirchgemeinde als Provisoren in Celerina und Pontresina tätig. Nach nur acht Monaten musste der Vorstand im April 2020 entscheiden, ob eine Festanstellung des Pfarrehepaars in Aussicht gestellt werden kann, bzw. ob er eine Empfehlung an die Synode für die Aufnahme einreichen soll. Nach nur 8 Monaten Zusammenarbeit konnte der Kirchgemeindevorstand leider keine definitive Festanstellung in Aussicht stellen, da verschiedentlich Abmachungen mit dem Vorstand nicht respektiert wurden. Der Kirchgemeindevorstand hatte dem Pfarrehepaar aber die Möglichkeit geboten, die Provisorenverträge um ein Jahr zu verlängern. Bedauerlicherweise wurde dieses Angebot vom Pfarrehepaar nicht angenommen. Gemäss landeskirchlicher Berechnung wären nicht 3 Pfarrstellen für den Kreis Mitte aufgrund der Mitgliederzahlen vorgesehen. Daher hat der Vorstand entschieden, mit dem Konvent zusammen eine optimale Lösung zu analysieren und auszuarbeiten und die nötigen Stellen bis im Frühjahr 2021 zu besetzen. Herr Pascal Stoffel möchte wissen, wie der Vorstand das Problem der Personalfuktuation sieht. Der Präsident erklärt, dass man kurz nach dem Zusammenschluss bemerkt habe, dass dem neuen Vorstand Altlasten aus den ehemaligen Kirchgemeinden zurückgelassen wurden. Insbesondere war es in der ersten Zeit für einzelne Pfarrpersonen schwierig, sich an den neuen Gegebenheiten anzupassen. Hinzu kam noch, dass fast in jeder Gemeinde unterschiedliche Traditionen herrschten. Frau Maria Schneebeli erwähnt, dass die Personalführung von Herzen kommen sollte, ein Miteinander von Konvent und Vorstand. Denn wenn das Personal zufrieden sei, geht alles besser. Herr Pascal Stoffel erwähnt und verlangt, dass seine folgende Aussage protokolliert wird. „Er sei mit der Leistung des Vorstandes nicht zufrieden“.

Clalüna Gian, Ressortleiter Veranstaltungen

Der Ressortleiter Veranstaltungen erklärt, dass die Veranstaltungen sehr gut von der Tourismusorganisationen vor Ort organisiert werden. Daher musste man einsehen, dass weitere neue Veranstaltungen durch die Kirchgemeinde keinen Platz mehr gehabt hätten. Unsere Kirchgemeinde stellt die optimalen Räume für die Veranstaltungen vor Ort zur Verfügung.

Godly-Marugg Martina, Ressortleiterin Bildung

Die Ressortleiterin Bildung erwähnt, dass sie erst seit 01.12.2020 im Amt sei und die Bildungskommission ein Besuchskonzept erarbeitet habe, um die jeweiligen Fachlehrpersonen im Unterricht zu besuchen. Aufgrund des Lockdowns konnten keine Besuche gemacht werden, somit kann die Ressortleiterin heute nicht mehr bekannt geben.

Schnizler Markus, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit

Der Ressortleiter erklärt, dass im Jahr 2019 die Webseite laufend aktualisiert und verbessert wurde, die Geschichten der Reformation in unsere Region können auf der Webseite gelesen werden. Im Weiteren sind im Jahr 2019 die Ausgaben 5 + 6 vom Preschaint erschienen, insbesondere das Thema des Milli Weber Haus hat viele positiven Rückmeldungen aus nah und fern ausgelöst. Das Magazin konnte aufgrund der Covid-19 Massnahmen nicht im Frühling erscheinen. Umso mehr freuen wir uns auf die Herbstausgabe. Im Weiteren wurde für die Medienstelle ein Blog auf der Webseite geschaffen. Dort sind sehr viele Beiträge zu lesen.

Fischer Kurt, Ressortleiter Finanzen und EDV

Der Ressortleiter erwähnt, dass er an der heutigen Versammlung genügend über Finanzen gesprochen hat, aber dennoch noch etwas mitteilen kann. Letztes Jahr wurde das neue Rechnungsmodell umgesetzt, was mit viel Aufwand verbunden war. Er würdigt und dankt der Buchhalterin und dem Geschäftsführer für ihre Zusammenarbeit. Im Weiteren wurden die Abrechnungen der Kirchensteuern mit den jeweiligen Gemeinden kontrolliert. Es wurden keine Fehler entdeckt, aber es sind diverse Fragen aufgekomen. Im laufenden Jahr werden wir die jeweiligen Gemeinden kontaktieren um die nötigen Antworten zu erhalten.

Hauenstein Marius, Ressortleiter Liegenschaften

Der Ressortleiter erklärt, dass der Unterhalt der kirchlichen Liegenschaften sehr kostspielig ist. Da er bereits über alle Projekte in der Investitionsrechnung informiert hat, möchte er noch erwähnen, dass die Kirchgemeinde eine effizientere Nutzung der Kirchen anstrebt. Mit der Gemeinde Sils konnte eine neue Vereinbarung stipuliert werden, da die Gemeinde Sils sehr viele touristische Anlässe in der offenen Kirche Sils organisiert. Die Gemeinde Sils beteiligt sich neu mit 2/3 der Unterhaltskosten und zur Hälfte an den nicht wertvermehrenden Investitionen. Diesbezüglich ist es vorgesehen, auch bei den anderen Gemeinden anzuklopfen. Im Weiteren zeigt der Ressortleiter auf, dass die Baumängel im Pfarrhaus S-chanf, nach fast 5 Jahren behoben werden konnten. Dies nur aufgrund unserer Hartnäckigkeit und für unsere Kirchgemeinde sind dabei keine Kosten entstanden.

Pfarrer Landwehr Michael und Pfarrer Last David, Vertreter des Konvents

Die zwei Vertreter des Konvents erklären, dass wenn das Ziel erreicht ist, wird auf der Ziellinie eine Startlinie. Folgende Projekte konnte unsere Kirchgemeinde im Jahr 2019 abschliessen:

- Zwinglijahr 2019,

viel beachteter "ReformTalk mit zwinglianischem Wurstessen" u.a. mit Pfr. Christoph Sigrist, Pfr. Hans Strub, Christian Jott Jenny im Dracula's Club

- Aufführung des Helferei-Theater Zürich 12 Zwingli Szenen inkl. historischem Bezug auf die Gegenwart

- Multimedia Ausstellung „Die illegale Pfarrerin Grete Caprez-Roffler

- Vielfältige Outdoor Angebote bei „Kirche im Grünen“

- Ökumenische Kampagne mit Marktstandverkauf der Religionsklassen mit Hanspeter Kühni, Annatina Manatschal, Ursula Mühlemann

- zahlreiche Veranstaltungen oder Handlungsfelder wie herausfordernde Seelsorge, Kasualien, diverse unterschiedliche Gottesdienste, Taizé, usw.

- Arbeiten nach innen, wie z.B. zahlreiche Konventsitzungen, Kreiskommissionssitzungen, Vorstandssitzungen, Vorstand und Konvent Sitzungen und Teambildungsprozess

- Die Mitglieder des Konvents haben ganz unterschiedliche Dinge aussen wie innen angepackt, organisiert, durchgeführt, haben miteinander diskutiert, gestritten und verständigt, und ernst und fröhlich bei der Sache zum Wohle der Menschen und zu Gottes Ehre miteinander gelebt - auch mit einer Brise Humor!

Es wird eine Schweigeminute für Pfarrer Gion Gaudenz gemacht, da Gion Gaudenz letzte Woche beerdigt wurde und jahrelang Pfarrer in Pontresina war.

Leuchttürme - Highlights - kurze Rückblicke

Urs Zangger:

Preschaint mit Mili Weber Haus, schöne und sinnvolle Vernetzung vor Ort und mit grossem Echo. Auch aus dem Unterland und Ausland. Film-Gottesdienst in der Offenen Kirche Sils. Ein neues Gottesdienst-Format, das Interesse weckte. Maisa da gianter. Der Tisch und immer wieder der Tisch!!!

Andreas Wassmer:

Etwas, was noch nachklingt: cumün in silenzi - Einüben einer kontemplativen Haltung. Zwei Veranstaltungsreihen in Champfèr. Erleben eines stärkenden Miteinanders im Schweigen.

Etwas, was immer wieder beschäftigt und herausfordert: Das Suchen und Finden eines konstruktiven Umgangs miteinander zwischen den unterschiedlichen Ebenen der Kirchgemeinde.

David Last:

In Bever und La Punt Chamues-ch steht Begegnung: *Inscunter* im Mittelpunkt des Gemeindelebens, so z.B. in den gleichnamigen Gottesdiensten im Il Fuorn in Chamues-ch.

Guten Anklang finden auch die Sgraffito-Spaziergänge, bei denen Kirche und Kultur miteinander ins Gespräch kommen und die von der Tourismusorganisation mitgetragen werden. Ein grosser Erfolg ist dem wöchentlichen Tanzprojekt roundabout beschieden, das von Sozialdiakonin i.A. Karin Last geleitet wird und bei dem sich mittlerweile 15 Mädchen beteiligen.

Hanspeter Kühni:

Heute einen kurzen Rückblick mit einigen Gedanken zum Geschehen in der Kirchgemeinde zu schreiben, ist für mich in jeder Hinsicht speziell. Es wird mir so richtig bewusst, wie erfüllt so ein „normales“ Jahr in der Kirchgemeinde eigentlich ist. Und vieles, was in dieser Corona-Zeit zum Erliegen gebracht wurde, gehört im Jahresverlauf zum Lebenselixier unserer Gemeinschaft und bildet eine lebendige Kirche. So freute ich mich, dass das Jahresessen auch dieses Jahr in einem erweiterten Rahmen stattgefunden hat und auch Freiwillige dazu eingeladen wurden. Wir können nicht genug den vielen Freiwilligen danken, die durch ihren grossen Einsatz in verschiedenen Bereichen zu einem „normalen“ Jahr beitragen. Diese Menschen sind ungemein wichtig und ihnen müssen wir Sorge tragen. Ich bin immer wieder berührt davon, wie viele etwas zu unserem Gemeindeleben beitragen, manchmal auch ganz im Stillen.

Die vielen herzigen und fröhlichen Begegnungen an den monatlichen Mittagessen, an denen die Kochteams feine Menüs kochten. Zu sehen, dass die Leute vom Dorf sich auf diesen Anlass freuen und gerne kommen, das ist schön. Besonders das Raclette-Essen mit dem Lied zum Abschluss „Mir Senne heis luschtig, mir Senne heis guet“ liess alle fröhlich miteinander lachen und schwatzen. Genau, das brauchts! Das wünsche ich mir: Dass wir im Zwischenmenschlichen zusammenwachsen, miteinander reden und einen offenen Kommunikationsstil pflegen, zusammen neue Wege entwickeln und positiven Gedanken mehr Raum geben, Ideen als Chancen aufgenommen werden und gegenseitiges Vertrauen wachsen kann. So sind wir gewappnet für die Zukunft.

7. Dienstbarkeitsvertrag für Durchleitungsrecht mit Energie 360 Grad AG, Grundstück Nr. 896 Grundbuch der Gemeinde La Punt Chamues-ch

Sachverhalt: Der Präsident erklärt, dass die Firma Energie 360 Grad AG im Namen der Politischen Gemeinde La Punt Chamues-ch ein Gesuch für ein Durchleitungsrecht für die eine Grundwasser-Rückgabelleitung auf der kirchgemeindeeigene Parzelle Nr. 896 eingereicht hat. Diese Leitung ist Bestandteil des Wärmeverbundes La Punt Chamues-ch zwecks Einrichtung und Fortbestand des Wärmeverbunds mit seinen Energiegewinnungs- und Energieerzeugungs-Anlagen, wozu auch die Grundwasser-Rückgabelleitung gehört. Die Werkleitungen werden für das neue gemeindeeigene Bauprojekt auf der anderen Strassenseite benötigt. Das kirchgemeindeeigene Grundstück Nr. 896 ist in der landwirtschaftlichen Zone und ein Teil

dieser Parzelle wird von einer Naturschutzzone überlagert. Der Kirchgemeindevorstand hat den ersten Vertragsentwurf beraten und die Zusatzregelung „sollten die Leitungen in Zukunft durch Bautätigkeiten oder andere Gründe durch den Dienstbarkeitsbelasteten oder Dritte versetzt werden, kommt der Dienstbarkeitsberechtigte für diese Kosten auf, bzw. muss der Dienstbarkeitsberechtigte die Leitungen auf eigene Kosten versetzen“. Die jetzige Vertragsfassung enthält die vom Kirchgemeindevorstand verlangte Ergänzung. Die einmalige Entschädigung beträgt CHF 2'600.00.

Diskussion: Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss: Die Kirchgemeindeversammlung entscheidet einstimmig, den Dienstbarkeitsvertrag mit der Firma Energie 360 Grad AG zu genehmigen und diese Dienstbarkeit im Grundbuch der Gemeinde La Punt Chamues-ch einzutragen.

6. Varia, Besinnung und Schlusswort

Der Präsident informiert, dass die Totalrevision Kirchgemeindeordnung zur Vernehmlassung / Mitwirkung bis zum 01.07.2020 aufgelegt ist. Der Vorstand hatte entschieden, nachdem die landeskirchliche Verfassung vorletztes Jahr revidiert wurde und seit 01.01.2019 in Kraft sei und die Kirchgemeinden ihre Ordnung an diese bis 2021 anpassen müssen, eine Totalrevision durchzuführen. Dies weil auch in den 3 Jahren des Bestehens von Refurmo verschiedene Differenzen festgestellt wurden.

Im Weiteren informiert er über die Verfassungsänderung, welche Regionen statt Kolloquium in Zukunft vorsehe. Diesbezüglich sollen die Kirchgemeinden bis 31.12.2020 entschieden haben, zu welcher Region sie angehören möchten. In der Region des bisherigen Kolloquiums 7 wird eine kleine Änderung ergeben, das Sursès wird voraussichtlich zur Region Albula hinübergehen, die Restlichen werden bleiben.

Der Präsident informiert die Anwesenden, wie rasch gehandelt wurde, als das Lockdown im März eingeleitet wurde. Innert zwei Tagen wurden zwei Projekte erfolgreich ins Leben gerufen. Die Livestream Gottesdienste welche gemäss Rückmeldungen aus der ganzen Schweiz, benachbartem Ausland und sogar aus Amerika Zuschauer an den Bildschirmen lockte. Ebenso zusammen mit der Pro Senectute erarbeitete Projekt „Nachbarshilfe“, welche durch die Konfirmanden und Pfarrpersonen vor Ort angeboten wurde.

Die Akustik in manchen Kirchen bereitet v.a. Trägerinnen und Trägern von Hörgeräten Mühe. Hier bemüht sich der Vorstand, die Mikrofonanlagen zu optimieren.

Am Schluss lädt Pfarrer Andreas Wassmer zum Gebet ein.
Herr, segne meine Hände, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Herr, segne meinen Mund, dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Schluss der Versammlung: 22.15

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Gian Duri Ratti

Duri Schwenninger